

Franz Haniel  
Teilkonzernbericht  
2017



- 4 Bilanz
- 6 Gewinn- und Verlustrechnung
- 7 Gesamtergebnisrechnung
- 8 Entwicklung des Eigenkapitals
- 9 Kapitalflussrechnung

10 Teilkonzernanhang

# Teilkonzern Franz Haniel

## Bilanz

AKTIVA			
Mio. Euro	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Sachanlagen	1	30,6	31,4
Immaterielles Vermögen	1	20,6	20,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	2	1.493,1	983,9
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	2.466,7	2.530,9
Finanzielles Vermögen	4	489,7	569,2
Übrige langfristige Vermögenswerte	5	21,0	20,7
Latente Steuern	6	37,4	3,3
Langfristiges Vermögen		4.559,1	4.160,1
Vorräte		0,1	0,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und übrige kurzfristige Vermögenswerte	7	431,9	243,4
Finanzielles Vermögen	8	0,0	445,6
Ertragsteuerforderungen	20	33,2	33,6
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	3,5	231,3
Kurzfristiges Vermögen		468,7	954,0
Bilanzsumme		5.027,8	5.114,1

## PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.759,3	3.739,1
Nicht beherrschende Anteile		5,7	3,6
<b>Eigenkapital</b>	<b>10</b>	<b>3.765,0</b>	<b>3.742,7</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	11	130,7	312,0
Rückstellungen für Pensionen	12	104,6	101,1
Übrige langfristige Rückstellungen	12	23,0	24,2
Latente Steuern		0,0	0,5
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>258,3</b>	<b>437,8</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten	11	926,7	836,7
Kurzfristige Rückstellungen	12	19,6	22,1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten		1,0	2,2
Ertragsteuerverbindlichkeiten	20	4,0	2,7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13	53,2	69,9
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>1.004,5</b>	<b>933,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>5.027,8</b>	<b>5.114,1</b>

# Teilkonzern Franz Haniel

## Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2017	2016
Übrige betriebliche Erträge	14	13,9	6,7
Personalaufwand	15	32,4	26,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	16	18,6	14,0
		-37,1	-33,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2,0	2,4
Operatives Ergebnis		-39,1	-35,9
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	3	80,2	45,5
Übriges Beteiligungsergebnis	17	88,1	70,9
Finanzierungsaufwand	18	36,0	57,3
Übriges Finanzergebnis	19	15,3	19,9
Finanzergebnis		147,6	79,0
Ergebnis vor Steuern		108,5	43,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	-36,5	-13,1
Ergebnis nach Steuern		145,0	56,2
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		2,1	-0,2
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		142,9	56,4

# Teilkonzern Franz Haniel

## Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2017	2016
Ergebnis nach Steuern		145,0	56,2
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-3,3	-4,6
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		1,0	1,4
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		-2,3	-3,2
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-18,9	-10,4
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		-21,2	-13,6
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		0,0	0,0
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0,0	0,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-0,1	8,8
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		-4,1	-0,3
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		1,3	-2,6
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-2,9	5,9
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		0,0	0,0
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0,0	0,0
Währungseffekte		0,0	0,0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-56,2	14,4
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		11,8	0,0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		-44,4	14,4
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		-47,3	20,3
Summe Sonstiges Ergebnis		-68,5	6,7
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		0,0	0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	10	-68,5	6,7
Gesamtergebnis		76,5	62,9
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		2,1	-0,2
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		74,4	63,1

# Teilkonzern Franz Haniel

## Entwicklung des Eigenkapitals

### ENTWICKLUNG 2017

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	1.000,0	678,0	-374,8	2.450,1	-14,2	3.739,1	3,6	3.742,7
Dividenden				-50,0		-50,0		-50,0
Veränderung im Konsolidierungskreis			9,7	-9,7		0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile					-4,2	-4,2		-4,2
Gesamtergebnis			-68,5	142,9		74,4	2,1	76,5
Davon Ergebnis nach Steuern				142,9		142,9	2,1	145,0
Davon Sonstiges Ergebnis			-68,5			-68,5	0,0	-68,5
Stand 31.12.2017	1.000,0	678,0	-433,6	2.533,3	-18,4	3.759,3	5,7	3.765,0

### ENTWICKLUNG 2016

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2016	1.000,0	678,0	-381,5	2.443,7	-10,2	3.730,0	3,8	3.733,8
Dividenden				-50,0		-50,0		-50,0
Veränderung im Konsolidierungskreis						0,0		0,0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0,0		0,0
Kapitalmaßnahmen						0,0		0,0
Veränderung Eigene Anteile					-4,0	-4,0		-4,0
Gesamtergebnis			6,7	56,4		63,1	-0,2	62,9
Davon Ergebnis nach Steuern				56,4		56,4	-0,2	56,2
Davon Sonstiges Ergebnis			6,7			6,7		6,7
Stand 31.12.2016	1.000,0	678,0	-374,8	2.450,1	-14,2	3.739,1	3,6	3.742,7

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 10 im Teilkonzernanhang.



# Teilkonzern Franz Haniel

## Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2017	2016
Ergebnis nach Steuern		145,0	56,2
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		2,0	2,4
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-0,9	-5,6
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		-32,4	-4,3
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		0,8	35,5
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-0,9	-0,7
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		12,4	21,7
Haniel-Cashflow		126,0	105,2
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		13,6	2,9
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-17,1	-16,5
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		122,5	91,6
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen, Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		827,8	318,4
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen, Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-8,2	-337,6
Einzahlungen aus Kapitalherabsetzungen und Veräußerungen von verbundenen Unternehmen		78,9	0,0
Auszahlungen für Kapitalerhöhungen und Erwerbe von verbundenen Unternehmen		-588,1	-10,0
Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		-494,5	-66,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-184,1	-95,5
Dividende an Gesellschafter		-50,0	-50,0
Erwerb Eigener Anteile		-4,2	-4,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		322,8	46,3
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-434,8	-76,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-166,2	-83,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		231,3	319,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-227,8	-87,7
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	23	3,5	231,3

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen und Ergebnisabführungen in Höhe von 171 Mio. Euro (Vorjahr: 150 Mio. Euro) bzw. unter Berücksichtigung der Kapitalertragsteuern und Steuerumlagen von 174 Mio. Euro (Vorjahr: 159 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 33 Mio. Euro (Vorjahr: 40 Mio. Euro), Zinsauszahlungen von 42 Mio. Euro (Vorjahr: 49 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr erfolgten wie im Vorjahr keine Zahlungen aus Ertragsteuern.

# Teilkonzernanhang

## A. Grundlagen

### Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende Teilkonzernabschluss dient der Information des Kapitalmarkts über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Investors Franz Haniel & Cie. Vor diesem Hintergrund wurden die Mehrheitsbeteiligungen an den Geschäftsbereichen Be-kaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT sowie deren Tochtergesellschaften nicht in den vorliegenden Teilkonzernabschluss Franz Haniel einbezogen.

In die Ermittlung der latenten Steuern auf Bilanzierungsdifferenzen gehen nur die Gesellschaften des Teilkonzerns FHC & Sonstige ein. Die übrigen Gesellschaften des Organkreises Franz Haniel sind nicht erfasst. Für Zwecke der Prüfung der Werthaltigkeit des sich insoweit ergebenden Aktivüberhangs werden Passivlatenzen des übrigen Organkreises Franz Haniel berücksichtigt. Die Prüfung der Werthaltigkeit von Aktivlatenzen auf Zins- und Verlustvorträge erfolgt auf Basis des gesamten Organeinkommens. Zusätzlich zu berücksichtigende, auf Konzernebene erfasste Passivlatenzen werden bei der Werthaltigkeitsprüfung auf Teilkonzernebene noch nicht berücksichtigt.

Im Übrigen ist der Teilkonzernabschluss Franz Haniel zum 31. Dezember 2017 mit Einschränkungen gemäß den zum Abschlussstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Diese Einschränkungen beziehen sich auf den Umfang der Anhangangaben.

Der Teilkonzernabschluss Franz Haniel fließt in der vorliegenden Form in den Haniel-Konzernabschluss ein und ist in Auszügen den Segmenten „Holding und sonstige Gesellschaften“ sowie „Finanzbeteiligungen CECONOMY und METRO“ der Segmentberichterstattung des Haniel-Konzernabschlusses zu entnehmen.

Der Teilkonzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst. Sie werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2017 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

---

Amendments to IAS 7 (2016): „Disclosure Initiative“

---

Amendments to IAS 12 (2016): „Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“

---

Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle (2016)

---

Aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards im Geschäftsjahr ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Teilkonzern Franz Haniel erstmals im Geschäftsjahr 2018 oder später verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Erstanwendung
Von der Kommission der Europäischen Union bereits anerkannt	
IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“	2018
IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“	2018
Amendments to IFRS 4 (2016): „Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts“	2018
Clarifications to IFRS 15 (2016): „Revenue from Contracts with Customers“	2018
IFRS 16 (2015): „Leases“	2019
Von der Kommission der Europäischen Union noch nicht anerkannt	
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“	-
IFRS 17 (2017): „Insurance Contracts“	2021
Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“	-
Amendments to IFRS 2 (2016): „Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions“	2018
Amendments to IAS 40 (2016): „Transfers of Investment Property“	2018
IFRIC 22 (2016): „Foreign Currency Transactions and Advance Consideration“	2018
Annual Improvements to IFRS Standards 2014-2016 Cycle (2016)	2018
IFRIC 23 (2017): „Uncertainty over Income Tax Treatments“	2019
Amendments to IFRS 9 (2017): „Prepayment Features with Negative Compensation“	2019
Amendments to IAS 28 (2017): „Long-term Interests in Associates and Joint Ventures“	2019
Annual Improvements to IFRS Standards 2015-2017 Cycle (2017)	2019

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Der Teilkonzern Franz Haniel erwartet mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Standardänderungen keine Auswirkungen aus der erstmaligen Anwendung der vorgenannten Standards auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IFRS 9 enthält im Vergleich zum aktuellen IAS 39 neue Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte sowie zur Erfassung von Wertminderungen. Darüber hinaus ändert IFRS 9 die Voraussetzung zur Anwendung von Hedge Accounting und führt neue Angabepflichten im Teilkonzernanhang ein. Auf Basis der bislang durchgeführten Analysen wird erwartet, dass sich der Bewertungsmaßstab (Fair Value versus fortgeführte Anschaffungskosten) nur für einzelne finanzielle Vermögenswerte ändern wird. Die neuen Wertminderungsvorschriften führen zudem tendenziell zu einer frühzeitigeren Erfassung von Wertminderungen. Die Umstellung auf den neuen Bilanzierungsstandard zum 1. Januar 2018 führt insgesamt zu einer Eigenkapitalminderung in einstelliger Millionenhöhe.

Im Vergleich zu den aktuellen Vorgaben des IAS 17 hat IFRS 16 weitgehende Auswirkungen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Während der Leasingnehmer bislang nur für solche Leasingtransaktionen Vermögenswerte in der Bilanz aktiviert hat, bei denen er die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, hat er nunmehr bei grundsätzlich allen Leasingtransaktionen ein Nutzungsrecht und eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit zu erfassen. Im Teilkonzern Franz Haniel wird dies zu einer leichten Erhöhung des langfristigen Vermögens und der finanziellen Verbindlichkeiten führen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird es tendenziell zu einer Entlastung des Operativen Ergebnisses kommen, da ein Teil der bisherigen operativen Leasingaufwendungen künftig im Finanzergebnis erfasst wird. IFRS 16 sieht zudem neue Angabepflichten im Teilkonzernanhang vor. Zur genaueren Analyse der Auswirkungen von IFRS 16 wurde im Geschäftsjahr ein Projekt zur systematischen Aufnahme und Analyse der bestehenden Leasingverhältnisse aufgesetzt.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche BekaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT werden mit den Anschaffungskosten bewertet und sind in den Anteilen an verbundenen Unternehmen enthalten.

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen, wie bspw. Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, aus seinem Engagement ausgesetzt ist und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben.

Bei sämtlichen in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Teilkonzernabschlusses 31. Dezember 2017. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbareren Vermögenswerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Triggering Events einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-Test) erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Teilkonzerninterne Gewinne und Verluste, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

### Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2017 werden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH elf inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden zum 31. Dezember 2017 insgesamt elf Tochterunternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen:

- Haniel Finance Deutschland GmbH
- Haniel Finance B.V.
- Haniel Beteiligungs-GmbH
- Schacht One GmbH
- GEWERKSCHAFT SCHIFFSRUDER Verwaltungsgesellschaft für Bergvermögen mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH
- Objekt Niederlehme Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Grundstücks KG
- VBM Grundstücks- und Projektentwicklungsgesellschaft AG
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH
- Haniel Immobilien GmbH & Co. KG
- SATURA Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Änderungen gegenüber dem Vorjahr gab es nicht.

In den Teilkonzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen handelt es sich in der Regel um 100-Prozent-Beteiligungen.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 ist der Teilkonzern Franz Haniel zudem mit Kapitalanteilen von jeweils unter 10 Prozent an sechs Venture-Capital-Fonds beteiligt. Auf Basis der vertraglichen Regelungen ist Haniel dabei nicht an den für die Rückflüsse aus den Beteiligungen wesentlichen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen der Fonds beteiligt und übt somit keine Kontrolle aus. Der dem beizulegenden Zeitwert entsprechende Buchwert der Venture-Capital-Fonds beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 14 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) und ist im langfristigen Finanziellen Vermögen ausgewiesen. Neben den bereits eingezahlten Beträgen hat sich Haniel gegenüber den Venture-Capital-Fonds zu weiteren Kapitaleinzahlungen in Höhe von 25 Mio. Euro verpflichtet, die die Fondsmanager für weitere Investments der Fonds abrufen können. Das maximale Verlustrisiko für Haniel aus den Venture-Capital-Fonds entspricht damit dem Buchwert der Fondsanteile und den ausstehenden Kapitaleinzahlungen.

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden zwei (Vorjahr: ein) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Teilkonzernabschluss erfasst. Im laufenden Geschäftsjahr wurde die als assoziiertes Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogene Beteiligung an der METRO AG anteilswahrend in zwei unabhängige Unternehmen aufgeteilt, die nunmehr jeweils als assoziiertes Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen werden.

#### Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Bilanzierung sämtlicher Tochtergesellschaften erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Sämtliche in diesen Teilkonzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig in Euro.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Teilkonzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	50 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre

Der Teilkonzern Franz Haniel hat Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Mietverlängerungs- und Vorkaufsregelungen.

Soweit der Teilkonzern im Rahmen von Leasingtransaktionen Finanzierungsleasinggeber ist, wird das Leasingverhältnis zu Beginn der Laufzeit als Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes des Leasingobjektes aktiviert. In der Folge werden die erhaltenen Leasingraten in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Der Tilgungsanteil vermindert die bestehende Forderung, der Zinsanteil wird ertragswirksam im Übrigen Finanzergebnis erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Lizenzen und ähnliche Rechte werden über 3 bis 15 Jahre abgeschrieben. Mit Ausnahme von Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren erzielbaren Betrag aktiviert. Der niedrigere erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile am assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgsneutrale als auch erfolgswirksame Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die der Franz Haniel & Cie. GmbH zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills, die nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt wurden, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung im Sinne des IAS 39 wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinsatzes abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich nach IAS 39 in solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die zum Marktwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die bis zur Endfäll-

ligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Als Zur Veräußerung verfügbar werden neben nicht notierten Beteiligungen insbesondere Fonds und börsennotierte Anleihen klassifiziert, die nicht zwangsläufig bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Die Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet umfasst neben den im Zugangszeitpunkt freiwillig in diese Kategorie designierten Finanzinstrumenten solche, die zu Handelszwecken gehalten werden. Im Teilkonzern Franz Haniel werden ausschließlich die Venture-Capital-Fonds als zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert, deren Steuerung auf Fair-Value-Basis erfolgt. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Marktwertschwankungen werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Teilkonzern Franz Haniel weist in der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Beteiligungen an Venture-Capital-Fonds aus. Die Bewertung der Venture-Capital-Fonds erfolgt anhand der sogenannten Adjusted-Net-Asset-Methode. Hierbei werden die von den Fonds auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden ermittelten Fair Values der Einzelinvestments aggregiert und um angemessene Illiquiditätsabschläge für die Gesamtfonds korrigiert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie Forderungen gegen Beteiligungen und übrige kurzfristige Vermögenswerte werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzie-

rungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum Marktwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertänderungen der Derivativen Finanzinstrumente, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, bei denen kein formelles Hedge Accounting angewendet wird, sind gemäß IAS 39.9 als zu Handelszwecken gehalten zu klassifizieren.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Marktbewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Marktwertänderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Marktwertänderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorräte angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Eine Saldierung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und Steuerschulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und Verpflichtungen gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarkttrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle Übrigen Rückstellungen auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme von Derivativen Finanzinstrumenten, bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben sowie von zu Handelszwecken gehaltenen Finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künfti-



gen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Darlehen und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Die Übrigen betrieblichen Erträge werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Im Rahmen der Abschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Die Werthaltigkeitstests von At-Equity-Beteiligungen und sonstigen Vermögenswerten basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung, die Entwicklung der Rohertragsmarge und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, für Prozessrisiken, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Aufwendungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für solche finanziellen Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin

nach unklar sind und die deshalb nicht bewertet werden können. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Teilkonzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## B. Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Sachanlagen und immaterielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	26,6	28,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,7	2,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,3	0,5
Sachanlagen	30,6	31,4
Goodwill	0,1	0,1
Lizenzen und ähnliche Rechte	0,1	0,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20,4	20,6
Immaterielles Vermögen	20,6	20,7

Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten zurechenbaren Fremdkapitalzinsen aktiviert.

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 20 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Kunstobjekte der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen und es wurden auch keine Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

### 2 Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen die Beteiligungen an den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche BekaertDeslee, CWS-boco, ELG, Optimar, ROVEMA und TAKKT und sind zu Anschaffungskosten von 1.493 Mio. Euro (Vorjahr: 984 Mio. Euro) bewertet. Der Zugang des Geschäftsjahres resultiert aus der Durchführung von Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen, um dort Geschäftsbereiche zu erwerben.

### 3 At-Equity bewertete Beteiligungen

Mio. Euro	2017	2016
Stand 01.01.	2.530,9	2.562,4
Zugänge		
Erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals	80,2	45,5
Gewinnausschüttungen	-81,0	-81,0
Erfolgsneutrale Änderung des anteiligen Eigenkapitals	-63,4	4,0
Wertminderungen		
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		
Abgänge und Umbuchungen		
Stand 31.12.	2.466,7	2.530,9

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen war im Vorjahr die Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH an der METRO AG in Höhe von 2.531 Mio. Euro enthalten. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG betrug zum Bilanzstichtag des Vorjahres 25,00 Prozent. Am 30. März 2016 hat die METRO GROUP bekannt gegeben, dass sie eine Aufteilung der METRO GROUP in zwei unabhängige, börsennotierte Unternehmen anstrebt. Am 6. Februar 2017 haben die Aktionäre der

METRO AG dem Vorschlag zur Aufteilung der Gesellschaft zugestimmt. Mit der Eintragung im Handelsregister am 12. Juli 2017 wurde die Aufteilung wirksam. Im Rahmen der Aufteilung sind die beiden Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Real sowie weitere zugehörige Gesellschaften und Geschäftsaktivitäten, wie Logistik, IT und Immobilien, in die Metro Wholesale & Food Specialist AG (seit dem 18. Dezember 2017 firmierend unter METRO AG) ausgegliedert und abgespalten worden. Die bisherige METRO AG wurde in CECONOMY AG umfirmiert.

Die Aufteilung der METRO GROUP führte auf Ebene von Haniel zu einer Aufteilung des At-Equity-Buchwerts auf die CECONOMY AG und die METRO AG und ist bilanziell grundsätzlich ergebnisneutral. Die Beteiligung der CECONOMY AG an der METRO AG in Höhe von 10,00 Prozent bringt bei Haniel eine Reduktion auf 22,50 Prozent des Anteils an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG mit sich. Daraus ergibt sich ein negativer Ergebnisbeitrag für Haniel in Höhe von 29 Mio. Euro, der als erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals erfasst wurde. Auch nach der Aufteilung übt Haniel auf die CECONOMY AG und die METRO AG einen maßgeblichen Einfluss aus. Daher werden beide Beteiligungen At-Equity bewertet.

Die CECONOMY AG mit Sitz in Düsseldorf ist die Holding-Gesellschaft der gleichnamigen führenden europäischen Plattform für Unternehmen, Konzepte und Marken im Bereich Consumer Electronics. Sie betreibt in Europa Elektronikfachmärkte unter den Marken MediaMarkt und Saturn.

Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der CECONOMY AG beträgt zum Bilanzstichtag 25,00 Prozent. In 2015 hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der damaligen METRO AG mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, sodass hieraus künftig eine Reduzierung der Anteilsquote an der CECONOMY AG möglich ist.

Der Ergebnisbeitrag der CECONOMY-Beteiligung beträgt im zweiten Halbjahr 2017 42 Mio. Euro.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der CECONOMY AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 13,5 Prozent und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent. Daraus hat sich im Geschäftsjahr nach der Aufteilung des auf Haniel entfallenden Eigenkapitals und des fortgeführten Unterschiedsbetrags an der METRO GROUP eine Wertaufholung des At-Equity-Beteiligungsansatzes in Höhe von 255 Mio. Euro ergeben.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der CECONOMY AG in Höhe von 24,79 Prozent hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 12,61 Euro pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 1.022 Mio. Euro.

Die METRO AG mit Sitz in Düsseldorf ist seit der Aufteilung der METRO GROUP die Holding-Gesellschaft des gleichnamigen führenden internationalen Spezialisten für den Groß- und Lebensmittelhandel. Die Vertriebslinien betreiben Groß- und Lebensmittelhandel (METRO Cash & Carry) und Selbstbedienungswarenhäuser (Real).

Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG beträgt zum Bilanzstichtag 22,50 Prozent.

Der Ergebnisbeitrag der METRO-Beteiligung beträgt im zweiten Halbjahr 2017 64 Mio. Euro.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der METRO AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basiert auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 10,0 Prozent und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent. Daraus hat sich im Geschäftsjahr nach der Auftei-

lung des auf Haniel entfallenden Eigenkapitals und des fortgeführten Unterschiedsbetrags an der METRO GROUP eine Wertminderung des At-Equity-Beteiligungsansatzes in Höhe von 255 Mio. Euro ergeben.

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 22,31 Prozent hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 16,65 pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 1.349 Mio. Euro.

Der Ergebnisbeitrag der Finanzbeteiligungen an der CECONOMY AG und an der METRO AG beträgt im Geschäftsjahr insgesamt 80 Mio. Euro (Vorjahr: METRO GROUP 46 Mio. Euro). Davon entfallen auf die damalige METRO AG im ersten Halbjahr 2017 3 Mio. Euro.

Im Vorjahr wurden bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der damaligen METRO AG grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierte auf einer Planung der künftigen Cashflows, einem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern von 10,2 Prozent und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von 0,5 Prozent. Daraus hatte sich im Vorjahr kein Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben. Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der damaligen METRO AG in Höhe von 24,79 Prozent hatte am Bilanzstichtag des Vorjahres, bewertet zum Kurs von 31,59 Euro pro Stammaktie, einen Börsenkurswert von 2.559 Mio. Euro.

Sowohl die CECONOMY AG als auch die METRO AG haben branchenbedingt ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel werden die Beteiligungen jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zu den IFRS-Konzernabschlüssen der beiden Beteiligungen sowie eine Überleitung auf die im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerte der CECONOMY- und METRO-Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2. Halbjahr 2017		1. Halbjahr 2017	2016
	CECONOMY AG	METRO AG (neu)	METRO AG	METRO AG
Umsatz	12.199	19.304	27.845	58.313
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	222	326	53	241
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	576			49
Sonstiges Ergebnis	-48	-106	-160	71
Gesamtergebnis	750	220	-107	361
Von der METRO AG erhaltene Dividenden			81	81

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG beinhaltet das Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus der Aufteilung der METRO GROUP. Aus Sicht von Haniel sind grundsätzlich alle Ergebnisbestandteile im ersten Halbjahr 2017 aus nicht fortgeführten Bereichen aus dem Konzernabschluss der CECONOMY AG nicht zu berücksichtigen. Im Vorjahr betrifft das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche der damaligen METRO AG nachlaufende Erträge aus der zum 30. September 2015 verkauften Vertriebslinie Galeria Kaufhof.

Mio. Euro	31.12.2017		31.12.2016
	CECONOMY AG	METRO AG (neu)	METRO AG
Langfristiges Vermögen	2.121	9.100	13.193
Kurzfristiges Vermögen	9.327	6.776	16.014
Langfristige Verbindlichkeiten	1.057	4.201	5.789
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.640	8.261	17.758
Eigenkapital	751	3.414	5.660
Auf die Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	720	3.373	5.638
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital	178	753	1.398
Fortgeführte stille Reserven aus Kaufpreisallokation	778	1.505	1.983
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung		747	850
Buchwert der Beteiligungen	956	1.511	2.531

Darüber hinaus bestehen zum 30. September 2017 Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen bei der METRO AG in Höhe von 28 Mio. Euro. Bei der CECONOMY AG lagen zum 30. September 2017 keine Eventualverbindlichkeiten vor. Im Vorjahr bestanden zum 30. September 2016 Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen bei der damaligen METRO AG in Höhe von 69 Mio. Euro.

## 4 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertete Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2017	426,0	8,8	18,0	116,4	0,0	569,2
Währungsänderungen	-3,0	-0,1		-4,1		-7,2
Zugänge Konsolidierungskreis						0,0
Zugänge	0,2	6,3		400,0		406,5
Fair-Value-Änderungen	-3,6	-0,1				-3,7
Umbuchungen						0,0
Abgänge	349,2	0,6	13,0	112,3		475,1
Stand 31.12.2017	70,4	14,3	5,0	400,0	0,0	489,7
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2017	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsänderungen						0,0
Abschreibungen						0,0
Wertminderungen						0,0
Wertaufholungen						0,0
Umbuchungen						0,0
Abgänge						0,0
Stand 31.12.2017	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Nettobuchwerte</b>						
Stand 31.12.2017	70,4	14,3	5,0	400,0	0,0	489,7
Stand 01.01.2017	426,0	8,8	18,0	116,4	0,0	569,2

Im Geschäftsjahr resultieren die Veränderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen im Wesentlichen aus der planmäßigen Fälligkeit und dem Verkauf von Anleihen. Die Fair-Value-Änderungen sind zu großen Teilen auf den Erwerb dieser Anleihen oberhalb ihres Nominalwertes zurückzuführen.

Bei den Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen handelt es sich wie im Vorjahr um Investitionen in Venture-Capital-Fonds.

Der Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthält langfristige Euro- und Fremdwährungs-Darlehen an Konzernunternehmen. Der Zugang und Abgang betrifft die Neugewährung und vorzeitige Tilgung von Darlehen.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Zum Marktwert ergebniswirksam bewertete Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Ausleihungen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>						
Stand 01.01.2016	639,2	0,0	5,0	124,3	7,0	775,5
Währungsänderungen	1,3	0,1		2,1		3,5
Zugänge Konsolidierungskreis						0,0
Zugänge	89,3	11,1	13,0	9,2	0,1	122,7
Fair-Value-Änderungen	-7,4	-2,0				-9,4
Umbuchungen					-6,9	-6,9
Abgänge	296,4	0,4		19,2	0,2	316,2
Stand 31.12.2016	426,0	8,8	18,0	116,4	0,0	569,2
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand 01.01.2016	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5
Währungsänderungen						0,0
Abschreibungen						0,0
Wertminderungen						0,0
Wertaufholungen	0,5					0,5
Umbuchungen						0,0
Abgänge						0,0
Stand 31.12.2016	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Nettobuchwerte</b>						
Stand 31.12.2016	426,0	8,8	18,0	116,4	0,0	569,2
Stand 01.01.2016	638,7	0,0	5,0	124,3	7,0	775,0

Die Zugänge und Abgänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen resultierten im Vorjahr aus dem Erwerb und der Fälligkeit von Anleihen.

## 5 Übrige langfristige Vermögenswerte

Die Übrigen langfristigen Vermögenswerte enthalten als Finanzanlagen gehaltene Lebensversicherungszertifikate.

## 6 Latente Steuern

Der Posten Latente Steuern enthält Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Im laufenden Geschäftsjahr wurden diese latente Steuern aufgrund der zukünftigen Nutzbarkeit von Verlustvorträgen aktiviert. Im Teilkonzern Franz Haniel bestehen steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.515 Mio. Euro (Vorjahr: 1.500 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.



## 7 Forderungen gegen verbundene Unternehmen und übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	426,2	206,0
Derivative Finanzinstrumente	0,6	2,6
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	5,1	34,8
	431,9	243,4

In dem Posten Übrige kurzfristige Vermögenswerte sind nicht finanzielle Vermögenswerte wie Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) sowie Zinsansprüche in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) enthalten. Im Vorjahr war eine Forderung aus Finanzierungsleasing in Höhe von 7 Mio. Euro enthalten, die im Geschäftsjahr zurückgezahlt wurde.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus der kurzfristigen Finanzierung von Konzernunternehmen. Der Anstieg im laufenden Jahr steht auch im Zusammenhang mit der Finanzierung durchgeführter Akquisitionen.

## 8 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0,0	323,4
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	0,0	122,2
	0,0	445,6

Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten handelte es sich im Vorjahr um kurzfristige Finanzinvestitionen in Fonds und Anleihen, welche im laufenden Geschäftsjahr getilgt bzw. verkauft wurden. Der Posten Sonstige Wertpapiere und Festgelder enthielt im Vorjahr Anlagen in Commercial Papers. Der Rückgang im laufenden Geschäftsjahr ist insbesondere auf die Verwendung der Mittel für Investitionen in Geschäftsbereiche sowie für die planmäßige Tilgung einer Anleihe zurückzuführen.

## 9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 231 Mio. Euro) werden Guthaben bei Kreditinstituten, Geldmarktfonds sowie Kassenbestand und Schecks ausgewiesen.

## 10 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2017 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 8 zu entnehmen.

Die Veränderungen im Konsolidierungskreis stehen im Zusammenhang mit der Aufteilung der METRO AG in die beiden jeweils At-Equity bilanzierten Gesellschaften CECONOMY AG und METRO AG und betreffen die Umbuchung des anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses in die Gewinnrücklage.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben.

Der Gesamtbetrag des kumulierten Sonstigen Ergebnisses entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2017	Veränderung im Konsolidierungs- kreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2017
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-40,4		-3,3	-43,7
Latente Steuern	12,4		1,0	13,4
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-155,8	9,7	-18,9	-165,0
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-183,8	9,7	-21,2	-195,3
Derivative Finanzinstrumente	0,0			0,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	6,5		-4,2	2,3
Latente Steuern	-2,0		1,3	-0,7
Währungseffekte	0,0			0,0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-195,5		-44,4	-239,9
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-191,0		-47,3	-238,3
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-374,8	9,7	-68,5	-433,6
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0			0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-374,8	9,7	-68,5	-433,6

Mio. Euro	Stand 01.01.2016	Veränderung im Konsolidierungs- kreis	Sonstiges Ergebnis	Stand 31.12.2016
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-35,8		-4,6	-40,4
Latente Steuern	11,0		1,4	12,4
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-145,4		-10,4	-155,8
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-170,2		-13,6	-183,8
Derivative Finanzinstrumente	0,0			0,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	-2,0		8,5	6,5
Latente Steuern	0,6		-2,6	-2,0
Währungseffekte	0,0			0,0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-209,9		14,4	-195,5
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-211,3		20,3	-191,0
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-381,5		6,7	-374,8
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	0,0			0,0
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-381,5		6,7	-374,8

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthält einen Betrag in Höhe von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro), der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt.

## 11 Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Teilkonzerns Franz Haniel ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Mio. Euro	31.12.2017				31.12.2016			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98,4			98,4	0,8			0,8
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	747,5			747,5	723,0	195,2		918,2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	44,2	79,5		123,7	79,6	62,4		142,0
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	22,3	37,8	13,4	73,5	33,3	38,8	15,6	87,7
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	912,4	117,3	13,4	1.043,1	836,7	296,4	15,6	1.148,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14,3			14,3				0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten	926,7	117,3	13,4	1.057,4	836,7	296,4	15,6	1.148,7
Davon subordiniert	66,2	116,6	13,2	196,0	112,6	101,5	14,3	228,4

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG (frühere METRO AG) mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro hat eine Laufzeit bis Mai 2020. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) als kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeit auszuweisen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet Anleihen aus dem Debt Issuance Programme mit einem Volumen von 195 Mio. Euro (Vorjahr: 442 Mio. Euro), die Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG in Höhe von 483 Mio. Euro (Vorjahr: 476 Mio. Euro) und Commercial Paper in Höhe von 70 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Der Rückgang bei den Anleihen mit einer Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre resultiert überwiegend aus dem Ausweis einer im Februar 2018 fälligen Anleihe im Bereich bis 1 Jahr. Im Geschäftsjahr wurde eine fällige Anleihe mit einem Volumen von 247 Mio. Euro planmäßig getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

In den finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 196 Mio. Euro (Vorjahr: 228 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Folgende Tabelle gibt einen Überblick über die subordinierten finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	123,8	142,0
Darlehen der Haniel Stiftung	38,2	37,9
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	7,7	10,3
Haniel Performance Bonds	17,6	29,5
Sonstige Darlehen	8,7	8,7
Gesamt	196,0	228,4

Die Nettofinanzschulden gegenüber fremden Dritten belaufen sich unter Berücksichtigung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Textziffer 9) auf 1.040 Mio. Euro (Vorjahr: 917 Mio. Euro).

## 12 Rückstellungen

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Rückstellungen für Pensionen	104,6	101,1
Personalrückstellungen	7,6	7,9
Sonstige langfristige Rückstellungen	15,4	16,3
Übrige langfristige Rückstellungen	23,0	24,2
Personalrückstellungen	7,5	5,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	12,1	17,0
Kurzfristige Rückstellungen	19,6	22,1

Pensionsrückstellungen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus leistungsorientierten überwiegend nicht fondsfinanzierten Versorgungssystemen.

Der Wertansatz der Pensionsrückstellungen aus leistungsorientierten Versorgungssystemen wird gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Hierbei wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2017	31.12.2016
Rechnungszins	2,0	2,1
Entgelttrend	2,5	2,5
Rententrend	1,5	1,5

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Anwartschaftsbarwert 01.01.	101,1	95,6
Erfahrungsbedingte Anpassungen	0,2	1,3
Effekte aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	3,1	3,2
Laufender Dienstzeitaufwand	3,2	2,6
Zinsaufwand	2,2	2,4
Laufende Rentenzahlungen	-4,4	-4,0
Anwartschaftsbarwert 31.12.	105,4	101,1

Am Bilanzstichtag steht der Pensionsverpflichtung von 105,4 Mio. Euro erstmals ein Planvermögen von 0,8 Mio. Euro gegenüber, sodass sich eine Nettopensionsrückstellung von 104,6 Mio. Euro (Vorjahr: 101,1 Mio. Euro) ergibt. Im Geschäftsjahr wurden aus dem Planvermögen geringfügige Erträge erzielt.

Die langfristigen Personalrückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalrückstellungen umfassen hauptsächlich Tantiemen.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden.

### 13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	0,6	0,9
Abgegrenzte Schulden	14,1	28,4
Derivative Finanzinstrumente	36,9	39,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1,5	1,6
	53,2	69,9

Die Abgegrenzten Schulden enthalten die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche sowie ausstehende Eingangsrechnungen. Die Derivativen Finanzinstrumente beinhalten auch das Umtauschrecht der Inhaber der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG.

## C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 14 Übrige betriebliche Erträge

Die Übrigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf 14 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro). Im laufenden Jahr sind Erträge aus der Veräußerung von kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 5 Mio. Euro enthalten. Im Übrigen enthalten sie im Wesentlichen Erträge aus Servicedienstleistungen und Mieterträge.

Wie im Vorjahr wurden keine Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielles Vermögen vorgenommen.

### 15 Personalaufwand

Mio. Euro	2017	2016
Löhne und Gehälter	27,3	22,2
Soziale Abgaben	2,2	2,1
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3,4	2,8
Auflösung von Personalrückstellungen	-0,5	-0,9
	32,4	26,2

### 16 Übrige betriebliche Aufwendungen

Der Posten Übrige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 19 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise für Beratungsleistungen, IT-Systemlandschaft, Reparaturen, Versicherungen, Werbung und Repräsentation. Die Übrigen betrieblichen Aufwendungen sind im laufenden Geschäftsjahr mit 2 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro) durch die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen beeinflusst.

### 17 Übriges Beteiligungsergebnis

Mio. Euro	2017	2016
Ergebnis aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	86,5	69,1
Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen	0,7	-1,9
Ergebnis aus Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	0,9	3,7
	88,1	70,9

Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzanlagen beinhaltet die Fair-Value-Änderung von Venture-Capital-Fonds. Im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen war im Vorjahr insbesondere eine Dividende von einer Beteiligung aufgrund der Veräußerung von Immobilien enthalten.

### 18 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2017	2016
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33,7	54,8
Zinsaufwendungen aus Pensions- und anderen Rückstellungen	2,3	2,5
	36,0	57,3

Der Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist vor allem auf die Rückzahlung einer im Februar des Geschäftsjahres fällig gewordenen Anleihe aus Eigenmitteln zurückzuführen.

## 19 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2017	2016
Zinsen und ähnliche Erträge	16,4	21,2
Sonstiges Finanzergebnis	-1,1	-1,3
	15,3	19,9

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: -2 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten. Davon entfallen -2 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) auf die Fair-Value-Änderung der Optionskomponente der Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG (vormals METRO AG).

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -5 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und ist im Sonstigen Finanzergebnis erfasst.

## 20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. Euro	2017	2016
Tatsächliche Steuern	-4,2	-8,7
Latente Steuern	-32,3	-4,4
	-36,5	-13,1

Im Posten Tatsächliche Steuern ist die Steuerumlage von einer Tochtergesellschaft in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro) enthalten. Im Posten latente Steuern ist ein Ertrag aus der Aktivierung von latenten Steuern auf bislang nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge aufgrund zukünftiger Nutzbarkeit in Höhe von 26 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) enthalten.

# D. Sonstige Erläuterungen

## 21 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

---

Der Teilkonzern Franz Haniel und seine Geschäftsbereiche unterliegen im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Haniel setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Teilkonzerns Franz Haniel nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Führungsholding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial Paper Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

### Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Teilkonzerns Franz Haniel ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Haniel ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus kurz- und mittelfristigen Finanzanlagen einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden.



Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige Finanzielle Vermögen ohne Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, die Derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden:

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Geringes Ausfallrisiko	52	954
Mittleres Ausfallrisiko	42	177
Gesamt	94	1.131

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Teilkonzerns Franz Haniel auch die Nominalvolumen der ausgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag waren Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 0 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro) zugesagt.

#### Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinssicherungsstrategie überprüft und werden neue Zielvorgaben definiert. Grundsätzlich wird eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

#### Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken werden vor allem Devisentermingeschäfte und Gegengeschäfte in gleichem Volumen eingesetzt.

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH und bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten.

#### Aktienkursrisiken

Aktienkursrisiken resultieren im Teilkonzernabschluss aus der im Mai 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der CECONOMY AG. Schwankungen des Börsenkurses der CECONOMY AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der CECONOMY AG um 10 Prozent würde zu einer Verringerung (Erhöhung) des Ergebnisses vor Steuern um 18 Mio. Euro (14 Mio. Euro) führen (Vorjahr: 15 Mio. Euro bzw. 12 Mio. Euro). Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen CECONOMY-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligung gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

### Hedge Accounting

Sicherungsgeschäfte werden im Teilkonzern Franz Haniel grundsätzlich sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Einkäufen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Zum Bilanzstichtag besteht im Teilkonzern Franz Haniel kein Hedge Accounting.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

### Cashflow Hedge – Zinssicherung

Der Teilkonzern Franz Haniel finanziert sich im Wesentlichen über langfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schuld-scheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolving Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert Haniel sich gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab.

### Cashflow Hedge – Währungssicherung

Für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung schließt der Teilkonzern Franz Haniel zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen Devisentermingeschäfte ab.

## 22 Eventualschulden

Mio. Euro	31.12.2017	31.12.2016
Verpflichtungen aus		
Finanzgarantien	0,0	16,4
Übrigen Garantien	416,0	414,1
	416,0	430,5

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

## 23 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Teilkonzerns Franz Haniel im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen betrieblich bedingte Zahlungen, Dividenden von Beteiligungen sowie gezahlte und erhaltene Zinsen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie Zahlungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen sowie mit Anteilstransaktionen, die zur Änderung der Anteilsquoten an verbundenen Unternehmen und At-Equity-Beteiligungen führen, und Zahlungen im Zusammenhang mit der Finanzierung der verbundenen Unternehmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 50 Mio. Euro (Vorjahr: 50 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 4 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten.

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung der finanziellen Verbindlichkeiten unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen dargestellt. Die zahlungswirksame Veränderung ist die Summe der Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wie in der Kapitalflussrechnung dargestellt. Im Geschäftsjahr haben sich die finanziellen Verbindlichkeiten wie folgt verändert:

Mio. Euro	31.12.2016	Zahlungswirksame Veränderungen	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2017
			Zugang / Abgang Konsolidierungskreis	Währungsänderungen	Zugang Leasing	Sonstige Veränderungen	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,8	97,3		0,3			98,4
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	918,2	-178,1				7,4	747,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0,0	14,3					14,3
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	142,0	-16,6				-1,7	123,7
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	87,7	-14,6				0,4	73,5
Finanzielle Verbindlichkeiten (Bilanz)	1.148,7	-97,7	0,0	0,3	0,0	6,1	1.057,4
Umgliederung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in den Cashflow aus Investitionstätigkeit		-14,3					
Finanzielle Verbindlichkeiten (Kapitalflussrechnung)		-112,0					

Die Sonstigen Veränderungen sind im Wesentlichen auf die Effektivverzinsung von ausgegebenen Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stellen für den Teilkonzern Franz Haniel als Führungsholding des Haniel-Konzerns Investitionstransaktionen dar. Vor diesem Hintergrund erfolgt in der Kapitalflussrechnung eine Umgliederung der zahlungswirksamen Veränderung vom Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in den Cashflow aus Investitionstätigkeit. In der Bilanz sind diese Verbindlichkeiten weiterhin in den Finanziellen Verbindlichkeiten enthalten.

Zum Zwecke der Investoreninformation wird im Folgenden der Cashflow des Teilkonzerns Franz Haniel im Vergleich zur Kapitalflussrechnung auf Seite 9 modifiziert nach der betriebswirtschaftlichen Mittelherkunft und Mittelverwendung dargestellt:

Mio. Euro	2017	2016
Dividendeneinzahlungen	174	159
Sonstiger Operativer Cashflow	-43	-58
Zinszahlungen	-9	-9
Operativer Cashflow	122	92
Dividendenzahlungen an Gesellschafter	-50	-50
Erwerb Eigener Anteile	-4	-4
Desinvestitionen/Investitionen	-184	-96
Zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-116	-58
Nicht zahlungswirksame Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-7	-10
Veränderung der Nettofinanzverbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	-123	-68

Den Zinseinzahlungen des Jahres standen in Vorjahren Auszahlungen für den Erwerb von zinstragenden Finanzanlagen mit fixen Zinszahlungsterminen teilweise deutlich oberhalb ihres Nominalwertes gegenüber. Unter Berücksichtigung dieses Effektes entfallen auf das Jahr 2017 Zinszahlungen in Höhe von -22 Mio. Euro (Vorjahr: -30 Mio. Euro) sowie entsprechend geringere Auszahlungen für Desinvestitionen/Investitionen.

## 24 Wert des Beteiligungsportfolios

Der Wert des Beteiligungsportfolios betrug zum 31. Dezember 2017 5.624 Mio. Euro (Vorjahr: 5.284 Mio. Euro). Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligungen CECONOMY AG und METRO AG, der Finanzanlagen und sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden. Bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und den Finanzbeteiligungen erfolgt die Bewertung auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag.

## 25 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es traten keine berichtspflichtigen Ereignisse auf.

## 26 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Jahresabschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 121 Mio. Euro

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 60 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 6 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1.000 Mio. Euro. Dies entspricht einem Betrag von 3,00 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 6. März 2018

Der Vorstand



Gemkow



Funck



Schmidt



# Kontakt / Impressum

**Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806 - 0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

**ELG Haniel GmbH**

Kremerskamp 16  
47138 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 4501 - 0  
info@elg.de  
www.elg.de

**TAKKT AG**

Presselstraße 12  
70191 Stuttgart  
Deutschland  
Telefon +49 711 3465 - 80  
service@takkt.de  
www.takkt.de

**BekaertDeslee Holding NV**

Deerlijkseweg 22  
8790 Waregem  
Belgien  
Telefon +32 56 62 41 11  
info@bekaertdeslee.com  
www.bekaertdeslee.com

**Optimar International AS**

Valderøyvegen 1129  
6050 Valderøy  
Norwegen  
Telefon +47 70 10 80 00  
info@optimar.no  
www.optimar.no

**METRO AG**

Metro-Straße 1  
40235 Düsseldorf  
Deutschland  
Telefon + 49 211 6886 - 4252  
presse@metro.de  
www.metroag.de

**CWS-boco International GmbH**

Franz-Haniel-Platz 6 - 8  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 9871658000  
info@cws-boco.com  
www.cws-boco.com

**ROVEMA International GmbH**

Industriestr. 1  
35463 Fernwald  
Deutschland  
Telefon + 49 641 409 0  
info@rovema.de  
www.rovema.com

**CECONOMY AG**

Benrather Straße 18 - 20  
40213 Düsseldorf  
Deutschland  
Telefon + 49 211 5408 - 7000  
info@ceconomy.de  
www.ceconomy.de

**Verantwortlich für den Inhalt****Franz Haniel & Cie. GmbH**

Franz-Haniel-Platz 1  
47119 Duisburg  
Deutschland  
Telefon +49 203 806 - 0  
info@haniel.de  
www.haniel.de

Dieser Teilkonzernabschluss erscheint in deutscher und in englischer Sprache.  
Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich.

haniel.de